

Vom Elfenbeinturm in den brodelnden Kessel

Dresdner Künstlerin arbeitet im offenen Atelier in der Ladenstraße

"Es ist eine Herausforderung", meint Kunsthistoriker Gisbert Porstmann. Gemeinsam mit dem Center-Management hatte er einen Künstler gesucht, der sich in der Altmarkt-Galerie bei der Arbeit über die Schulter schauen lässt. "Jemand, der aus seinem Elfenbeinturm herauskommt und sich dem brodelnden Kessel des Konsumentenstroms aussetzt." Gefunden haben die Organisatoren Jana Morgenstern. Die Dresdner Malerin und Grafikerin begibt sich ganz bewusst in dieses Abenteuer hinein. "Ausstellungen zeigen Ergebnisse. Den kreativen Prozess bis dahin für das Publikum sichtbar und miterlebbar zu machen, ist doch spannend." Ihr Atelier hat die 37-Jährige in der Neustadt, wo bauliche Kontraste aufeinandertreffen und das Straßenleben pulsiert. "Ich kann mit Fertigem, Glatten wenig anfangen. Meine Arbeit lebt von Spannungen, die ich ausdrücken möchte." Spröde, unvollkommene Orte faszinieren sie ebenso wie die Küste vor Ahrenshoop oder die perfekte Innenarchitektur von Pflanzenstrukturen.

Mit wachsamen Augen sammelt die ruhige schlanke Frau Eindrücke. "Man ist doch ein Leben lang auf der Suche. Die menschlichen Begegnungen und den über die Jahre aufgenommenen Formenfundus verarbeitet jeder ganz individuell, und daraus entsteht dann etwas Eigenes." Jana Morgenstern ist selbst gespannt, welche Anregungen sie in den kommenden zehn Tagen in der Ladenstraße aufgreifen wird. "Selbstverständlich habe ich eine Grundidee, bleibe dabei aber offen für spontane Inspirationen." Unter den Augen der Passanten wird sie Formen aus schwarzem Papier ausschneiden, diese und ihre Negativumrisse auf einem hellen Hintergrund zueinander in Beziehung setzen. Dieses Zusammenspiel in der Fläche und Installationen im Raum zeigt die gebürtige Erzgebirglerin bundesweit in Ausstellungen ihrer Grafiken, Ölbilder und Aquarelle seit 1995. Während das eine Werk in fünf Tagen entstand, brauchte die freischaffende Künstlerin für ein anderes ein volles Jahr. "Deshalb ist das Atelier so wichtig als der Ort, wo etwas in Ruhe reifen kann." Doch eine Elfenbeintürmerin ist Jana Morgenstern keineswegs. Die Mutter eines zehnjährigen Sohnes arbeitet als Dozentin mit Lehrauftrag an der Technischen Universität. "Ich brauche einfach den Umgang und den Austausch mit Menschen."